

Wandern, Mountainbiken und Kultur

SRC Otzing begeisterte sich ein weiteres Mal an den Möglichkeiten in Südtirol

Otzing. (pa) Mariä Himmelfahrt fiel heuer günstig, deshalb hatten die SRCler bereits Anfang des Jahres das mittlerweile sehr beliebte Wander- und Mountainbike-Wochenende dafür ins Auge gefasst: Vier Tage mit einem Programmangebot nach dem Motto „viele kann - nicht alles muss man machen“.

Knapp 30 Leute starteten am Donnerstag um 6 Uhr früh in Richtung Süden und die bange Frage war „Wie würde es verkehrstechnisch sein?“ Brückentagwochenenden zeichnen sich meistens durch lange Staus aus, doch diesmal nicht.

Ohne Stau und Verzögerung erreichte man den Ausgangspunkt für die erste Wanderung zum „Latzfonser Kreuz“, Europas höchst gelegenen Wallfahrtsort auf 2311 Metern.

Anlässlich Mariä Himmelfahrt waren viele Wanderer mit Kräuterbuschen unterwegs, die sie oben in der Kapelle hatten weihen lassen. Der erste Blick auf die exponierte Lage der bestens bewirtschafteten Hütte samt Kirche war beeindruckend. Die Mountainbiker hatten bereits am Ausgangspunkt der Tour beschlossen, die Strecke zum Quartier lieber zu radeln, und fuhren weiter über das Rittner Horn und Oberbozen direkt nach Burgstall.

Spezialitäten gegönnt

Die Wanderer gönnten sich auf dem Rückweg in der Jochalm noch die eine oder andere Südtiroler Spezialität. Die Wanderung erwies sich als ideale Tour für den Anreisetag.

Bereits am Abend wurden die Ziele für den nächsten Tag festgelegt. Während ein Teil der Wanderer die Höhenwanderung rund um das Vigiljoch bzw. zur Naturnser Alm in Angriff nahm, hatten sich die Anderen für die Wanderung zu den Spronser Seen, aber auch für das „Knottenkino“ mit tollen Blicken auf Meran entschieden.

Die Radgruppe, wohlgemerkt immer noch ohne Strom unterwegs und damit mittlerweile die Ausnahme, machte von Burgstall aus einen Abstecher zu den Montiggler Seen und genoss die versteckten Trails zwischen den Weinbergen und Apfelplantagen mit insgesamt 75 Kilometern und 800 Höhenmetern. Am Ende des Tages trafen sich alle im lauschigen, herrlich abgeschiedenen Garten des Hotels mit Pool zu einem entspannenden „sundowner“. Treffpunkt für den Abend war eine Vinothek, die Südtirol kulinarisch widerspiegelte.

Am Samstag gab es eine weitere Radlergruppe, die zuerst mit der Vinschgaubahn in Richtung Reschenpass fuhr, sich dort Räder auslieh und bis nach Naturns radelte. Dort wurden die Drahtesel kurzerhand geparkt und mit der Seilbahn Unterstell ging es kostenlos nach oben, zum Bergfest.

Apropos Preise für Gondelfahrten - die empfanden alle als absolut



„Abendimpressionen“ der SRC-Gruppe bei verschiedenen Craftbieren in einer Kneipe in Burgstall.

Fotos: Schmid



Geradelt wurde nur mit Muskel- nicht mit Motorkraft.



Auch kulinarisch war der Ausflug eine Wucht.



Kurze Rast und dann gings zum Gipfelkreuz.

moderat. Auch die Mountainbiker nutzten die Vöranbahn zum Ausgangspunkt ihrer „Haflinger Runde“, die aber kurz entschlossen um den Abstecher zur „Wurzeralm“ (1707 Meter) erweitert wurde, 30 Kilometer weniger als am Vortag, aber dafür die gleiche Anzahl an Höhenmetern. Die bestens bewirtschaftete Hütte entschädigte bestens für den extra Anstieg.

Besonderheit in Burgstall

Gewandert wurde an diesem Tag nochmals auf dem Vigiljoch, Meran 2000 und dem Algunder Waalweg. Für den Abend bot der kleine Ort Burgstall ebenfalls noch eine Besonderheit - ein „Italiener“ mit modernem, witzigen Ambiente und je-

der Menge besonderer „Craftbiere“. So konnte man die Tage in Burgstall quasi „autofrei“ verbringen.

Der Abreisetag wurde ebenfalls vielseitig genutzt. Ein Abstecher nach Meran für einen abschließenden Spaziergang, die Wanderung durch die Gilfenklamm bei Sterzing und ein Besuch in den Gärten von Trautmannsdorf. Die sich dort befindende Dauerausstellung „Touriseum“ - wie die Urlauber nach Südtirol kamen - ist äußerst sehenswert. Sie beschreibt den Siegeszug des Tourismus, der Südtirol über die Jahre einen wahren Urlauberboom bescherte, bringt die Besucher aber auch gegen Ende der Ausstellung zum Nachdenken.

Lässt sich an der Perfektionierung der Urlaubstage, der Unter-

künfte und des digitalen Equipments (Helmkameras, Touren- und Einkehr-Apps oder Bewertungsportalen) weiter drehen oder wäre ein Stück Entschleunigung und „sich treiben lassen“ im Urlaub wünschenswert? Die Ausstellung gab die Antwort: Früher wurde bei der Abreise oft gesagt „Kommen sie bald mal wieder!“ - heute heißt es „Bewertung Sie uns bitte gut!“

Die SRC-Radler und Wanderer kommen bestimmt wieder nach Burgstall, weil sich dort alle in diesen vier Tagen ausgesprochen wohl gefühlt haben. Südtirol besitzt laut Touriseum insgesamt 20 000 Kilometer Rad- und Wanderwege: Es gibt noch eine Menge zu entdecken.

Mehr Bilder unter www.idowa.plus

